

Fairen Handel sollen die Kleinen schon verstehen

Projekt von Aachener Welthaus und Agenda 21

VON UNSEREM MITARBEITER
JAN MÖNCH

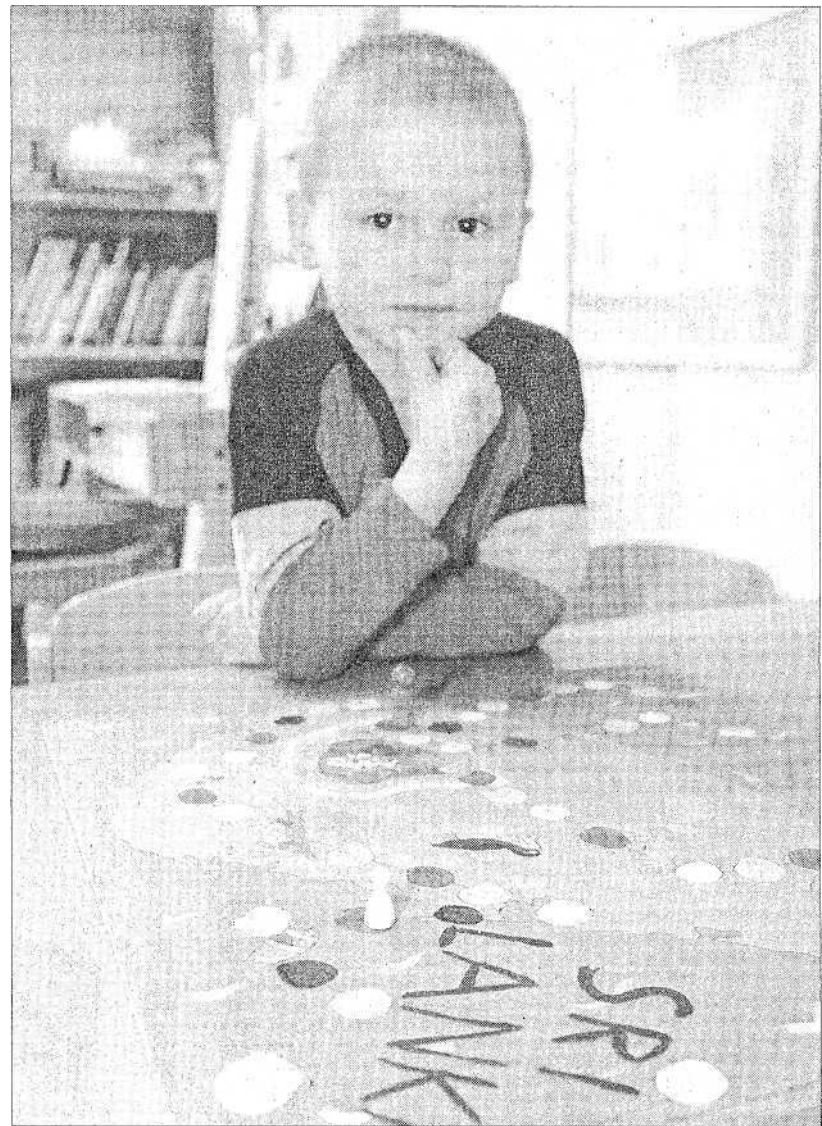
AACHEN. Seit 35 Jahren wird durch die so genannten Weltläden nach dem Prinzip des „Fairen Handels“ Entwicklungshilfe in Ländern der Dritten Welt geleistet. Auch der Aachener Weltladen bürgt dafür, dass die Hersteller aller -feilgebotenen Produkte nicht ausgebeutet werden, sondern durch gerechte, interkulturelle Kooperation in gesicherter Existenz leben können.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Agenda 21 und dem Aachener Welthaus soll das öffentliche Bewusstsein über die Idee des Fairen Handels unter dem Projekttitel „Menschen ••fairbinden“ gestärkt werden - und setzt hier bewusst bei den ganz Kleinen an. Neben Xier Maria-Montessori-Gesamtschule und zwei Grundschulen sind bislang auch drei Kindergärten an dem Projekt beteiligt. Einer davon ist die Kindertagesstätte in der Lochnerstraße, wo Projektleiterin Veronica Vukasovic vom Weltladen gemeinsam mit Vertretern der Projektpartner erläuterte, wie das Bewusstsein der Kinder für die Auswirkungen und Vorteile des fairen Handels gestärkt werden soll.

Claudia Wirz, Leiterin der Kindertagesstätte, weiß genau, wie erpicht die Kinder darauf sind, Neues über die große, noch so unbekannte Welt zu erfahren: „Schon nach der Tsunami-Katastrophe kamen die Kinder mit Fragen und wollten wissen, was da passiert ist. Also haben wir über das Thema mit ihnen gesprochen.“

Das Projekt „Menschen fairbinden“ knüpft an diese Lerninhalte an; vermittelt werden sollen Basiswissen zur Geographie und das Zusammenleben mit anderen Kulturen. So wurde etwa eine 3-D-Landkarte von Sri Lanka gebastelt, auf ihr tummeln sich Elefanten zwischen Palmen, Holzhütten und Fischerbooten aus Knete, Papier oder Holz. Bürgermeisterin Hilde Scheidt, Vertreterin der Stadt Aachen im Rahmen des Projekts, erklärt: „Die Kinder sollen sich fragen, woher der Tee, der Kaffee, die Bananen eigentlich kommen und wie die Menschen leben, die sie herstellen.“

Um das Prinzip und die Wichtigkeit des fairen Handels wirklich zu begreifen, sind die Besucher der beteiligten Kindergärten freilich noch etwas zu jung, „doch über die Kinder sollen auch die Eltern eingebunden werden“, so die grüne Politikerin.



Der kleine Jan aus der Kindertagesstätte in der Lochnerstraße hat eifrig mitgebastelt an der Landkarte von Sri Lanka. Foto: Stephan Rau